

Siegmar Unger
XXXXXXXXXX
D-XXXXX XXXXXXXX
Tel.: 09773-897-4488
Fax: 03222-157-8007
E-Mail: secure24@web.de

Eilsache

Siegmar Unger · XXXXXXXXXXXXXXX · D-XXXXXX

An alle Landes- und Bundesbehörden

bezüglich Erforschung der Primär-Ursache

für die herrschende Corona-Pandemie

XXXXXX, den 31. März 2020

Vermutete Primär-Ursache für die Corona-Pandemie (www.snomax.com)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach weitreichenden Recherchen komme ich zu dem Schluss, dass die Corona-Pandemie eine primäre - durch Proteine übertragene - Ursache haben muss. Viren haben keine Zellwand und keinen Stoffwechsel. Sie bestehen lediglich aus Erbgut. Viren können in Proteinhüllen (Wirt) über längere Zeit existieren, können sich jedoch nicht selbst vermehren. Bakterien wiederum können sich durch Zellteilung vermehren und brauchen keinen Wirt. Gelangen Viren in den Körper eines Menschen oder eines Tieres, befallen sie dort Zellen und geben ihr Erbgut an diese weiter. Dadurch manipulieren sie die Wirtszelle selbst, produzieren neue Zellen und zerstören die Ursprungszelle. Die neu entstandenen Zellen werden gleichermaßen manipuliert.

Bei der Trinkwasserverordnung gibt es zwar weitreichende Festlegungen bezüglich Bakterien und deren Grenzwerte, jedoch gibt es für Viren keinerlei Vorgaben. Im Trinkwasser kann man Bakterien mit einem Lichtmikroskop erkennen. Viren sind jedoch um ein Vielfaches kleiner und werden mit dieser Untersuchungsmethode übersehen. Nur mit einem Elektronenmikroskop könnte man Viren im Trinkwasser erkennen und könnte somit ggf. einen Infektionsherd feststellen. Offensichtlich scheint diese Grauzone in der Vergangenheit nicht wichtig genug gewesen zu sein, weil es vom Gesetzgeber bis dato nicht hinreichend berücksichtigt wurde. Der Lage geschuldet wäre es angebracht, das Trinkwasser mit einem Elektronenmikroskop auf Viren zu untersuchen.

Dazu folgendes:

„Parasiten-Protein überlistet Immunsystem“

„Wie überleben Bakterien unentdeckt im menschlichen Immunsystem? Forscher haben ein Protein entdeckt, mit dem sich Parasiten vor der natürlichen Abwehr tarnen. Es könnte die Immunchemie revolutionieren.“

Mit einem besonders ausgeklügelten Eiweiß überlistet ein bakterieller Parasit das Immunsystem des Menschen. In Mykoplasmen haben US-Forscher das Protein M entdeckt, das sich an verschiedenste Antikörper heften kann. So verhindere es, dass das Immunsystem den Eindringling identifiziert, berichten die Wissenschaftler um Richard Lerner vom Scripps Re

search Institute in la Jolla (US-Staat Kalifornien) in der Zeitschrift "Science". Die bakterielle Wunderwaffe dürfte viele Anwendungen finden - etwa zur Herstellung therapeutischer Antikörper.

Die Forscher untersuchten Mykoplasmen - parasitäre Bakterien, die chronische Infektionen verursachen können. Zunächst testeten sie bei Patienten mit multiplen Myelom, wie deren Antikörper auf Mykoplasmen reagieren. Antikörper sollen dem Immunsystem dabei helfen, Ziele wie etwa Krankheitserreger zu identifizieren und auszuschalten.

Überraschenderweise reagierten sämtliche getestete Antikörper auf ein Protein des Erregers *Mycoplasma genitalium*, der bei Menschen sexuell übertragen wird. Mit diesem Protein entgeht der Erreger dem Immunsystem. "Es bindet an jeden generischen Antikörper und kann die gesamte Vielfalt des Antikörper-Repertoires kapern, gleichzeitig blockiert es die Interaktion zwischen dem Antikörper und seinem biomolekularen Ziel", wird Erstautor Rajesh Grover in einer Mitteilung des Instituts zitiert. "Das kleinste parasitäre Bakterium auf dem Planeten scheint die ausgeklügeltste molekulare Angriffsmaschine entwickelt zu haben."

Mit verschiedenen Methoden klärten die Forscher die Molekularstruktur des Proteins, das ungewöhnlich groß ist. Demnach heftet sich das Protein an die Spitze jener Region, mit der Antikörper an ihre Ziele binden. "Es weitet sein anderes Ende wie einen Schweif über jene Hauptregion aus, mit der der Antikörper an das Antigen bindet", sagt Mitautor Xueyong Zhu. Antigene sind jene Moleküle, anhand derer das Immunsystem Eindringlinge erkennt.

Die Entdeckung dürfte nicht nur dazu beitragen, Medikamente gegen diesen Parasiten zu entwickeln. Zudem könnte das Protein so verändert werden, dass es auf bestimmte Zellen des Immunsystems wirkt, die Antikörper produzieren und krankhaft verändert sind, etwa bei manchen bösartigen Lymphomen.“

Quelle: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/bakterien-parasiten-protein-ueberlistet-immunsystem-a-952059.html>

Wie wir wissen, hat sich das Klima extrem verändert. Die Temperaturen steigen und in den Skigebieten wird vermehrt künstlicher Schnee produziert. Um den Schmelzpunkt des Kunstschnees zu erhöhen und die Skisaison möglichst lange aufrecht erhalten zu können, werden dem Schnee sogenannte Bakterienproteine (**snomax**) beigemischt. Diese Proteine bieten Viren eine hervorragende Möglichkeit diese als Wirt zu benutzen. An den Schneekanonen werden demnach Wasser und Bakterienproteine gemischt und verwirbelt. Diese Zusammensetzung von Gut und Böse kann die Ursache dafür sein, dass sich gerade in den südlichen Wintersportgebieten die Verbreitung des Corona-Virus exponentiell entwickelt hat.

Durch Schmelz- und Abwasser gelangt das Virus über Proteine dann wieder in den Trinkwasserkreislauf. In den sogenannten Biofilmen von Trinkwasserleitungen können diese Viren ebenfalls in Proteinen über längere Zeit existieren (je nach Beschaffenheit der Leitungen).

Es ist davon auszugehen, dass bei den Großveranstaltungen, in Ischgl, Bergamo, Hamburg, Heinsberg, Mitterteich und Würzburg u.s.w. Trinkgefäße in einem Becken gespült wurden und das dieser Virus auf diese Weise an die Gäste weitergegeben wurde. Hier ist es insbesondere empfehlenswert, an den Entnahmestellen das Trinkwasser auf Viren zu prüfen. Wie anfangs erwähnt nicht mit einem Lichtmikroskop, sondern mit einem Elektronenmikroskop.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Siegmund Unger

Dieses Schreiben stellt lediglich eine Vermutung dar. Es könnte jedoch ggf. hilfreich sein, wenn zur Ursachenforschung gewisse Punkte mit ins Kalkül gezogen werden würden.

Verteilerliste: Corona-Pandemie

Bund

Bundeskanzlerin
der Bundesrepublik Deutschland
Frau Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin
Telefon: 030-4000-0 oder 01888-400-0
Fax: 030-4000-1818, -1819
E-Mail: [internetpost\(at\)bundeskanzler.de](mailto:internetpost(at)bundeskanzler.de)

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz
Frau Christine Lambrecht
Mohrenstraße 37
10117 Berlin
Telefon: 030-18580-0
Fax: 030-18580-9525
E-Mail: [poststelle\(at\)bmjv.bund.de](mailto:poststelle(at)bmjv.bund.de)

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
Wilhelmstraße 54
11055 Berlin
Telefon: 030-18529-0
Fax: 030-18529-4262
E-Mail: [poststelle\(at\)bmel.bund.de](mailto:poststelle(at)bmel.bund.de)

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Frau Svenja Schulze
Stresemannstraße 128-130
10117 Berlin
Telefon: 030-18305-0
Fax: 030-18305-2044
E-Mail: [poststelle\(at\)bmue.bund.de](mailto:poststelle(at)bmue.bund.de)

Baden-Württemberg

Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg
Herr Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart
Tel.: 0711-2153-0
Fax: 0711-2153-340
E-Mail: [poststelle\(at\)stm.bwl.de](mailto:poststelle(at)stm.bwl.de)

Bayern

Ministerpräsident
des Freistaates Bayern
Herr Dr. Markus Söder
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München
Tel.: 089-2165-0
Fax: 089-294044
E-Mail: [staatskanzlei\(at\)stk.bayern.de](mailto:staatskanzlei(at)stk.bayern.de)

Berlin

Regierender Bürgermeister von Berlin
Herr Michael Müller
Berliner Rathaus
10178 Berlin
Tel.: 030-9026-3015
Fax: 030-9026-3019
E-Mail: [Der-Regierende-Buergermeister\(at\)senatskanzlei.berlin.de](mailto:Der-Regierende-Buergermeister(at)senatskanzlei.berlin.de)

Brandenburg

Ministerpräsident
des Landes Brandenburg
Herr Dr. Dietmar Woidke
Staatskanzlei
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam
Tel.: 0331-866-1201
Fax: 0331-866-1418
E-Mail: [Poststelle\(at\)stk.brandenburg.de](mailto:Poststelle(at)stk.brandenburg.de)

Bremen

Präsident des Senats
der Freien Hansestadt Bremen
Herr Bürgermeister
Dr. Carsten Sieling
Bremer Rathaus
Am Markt 21
28195 Bremen
Tel.: 0421-361-6132
Fax: 0421-361-6363
E-Mail: [office\(at\)sk.bremen.de](mailto:office(at)sk.bremen.de)

Hamburg

Präsident des Senats
Erster Bürgermeister
der Freien und Hansestadt Hamburg
Herr PD Dr. Peter Tschentscher
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg
Tel.: 040-42831-2011
Fax: 040-4273-13954
E-Mail: [peter.tschentscher\(at\)sk.hamburg.de](mailto:peter.tschentscher(at)sk.hamburg.de)

Hessen

Ministerpräsident
des Landes Hessen
Herr Volker Bouffier
Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn Straße 1
65183 Wiesbaden
Tel.: 0611-32-0
Fax: 0611-32-3706
E-Mail: [poststelle\(at\)stk.hessen.de](mailto:poststelle(at)stk.hessen.de)

Mecklenburg-Vorpommern

Ministerpräsidentin
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Frau Manuela Schwesig
Staatskanzlei
Schloßstr. 2-4
19053 Schwerin
Tel.: 0385-588-1000
Fax: 0385-588-1009
E-Mail: [Manuela.Schwesig\(at\)stk.mv-regierung.de](mailto:Manuela.Schwesig(at)stk.mv-regierung.de)

Niedersachsen

Ministerpräsident des Landes Niedersachsen
Herr Stephan Weil
Planckstr. 2
30169 Hannover
Tel.: 0511-120-0
Fax: 0511-120-6830
E-Mail: [poststelle\(at\)stk.niedersachsen.de](mailto:poststelle(at)stk.niedersachsen.de)

Nordrhein-Westfalen

Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herr Armin Laschet
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211-837-01
Fax: 0211-837-1150
E-Mail: [poststelle\(at\)stk.nrw.de](mailto:poststelle(at)stk.nrw.de)

Rheinland-Pfalz

Ministerpräsidentin
des Landes Rheinland-Pfalz
Frau Malu Dreyer
Staatskanzlei
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz
Tel.: 06131-16-0
Fax: 0613116-4771
E-Mail: [malu.dreyer\(at\)stk.rlp.de](mailto:malu.dreyer(at)stk.rlp.de)

Saarland

Ministerpräsident
des Saarlandes
Herr Tobias Hans
Staatskanzlei des Saarlandes
Am Ludwigsplatz 14
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681-501-1122
Fax: 0681-501-1159
E-Mail: [t.hans\(at\)staatskanzlei.saarland.de](mailto:t.hans(at)staatskanzlei.saarland.de)

Sachsen

Ministerpräsident
des Freistaates Sachsen
Herr Michael Kretschmer
Archivstr. 1
01097 Dresden
Tel.: 0351-564-1080
Fax: 0351-564-1025
E-Mail: [buergerbuero\(at\)sk.sachsen.de](mailto:buergerbuero(at)sk.sachsen.de)

Sachsen-Anhalt

Ministerpräsident
des Landes Sachsen-Anhalt
Herr Dr. Reiner Haseloff
Staatskanzlei
Hegelstr. 40-42
39104 Magdeburg
Tel.: 0391-567-01
Fax: 0391-567-6506
E-Mail: [staatskanzlei\(at\)stk.sachsen-anhalt.de](mailto:staatskanzlei(at)stk.sachsen-anhalt.de)

Schleswig-Holstein

Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein
Daniel Günther
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 104
24105 Kiel
Tel.: 0431-988-1901
Fax: 0431-988-1960
E-Mail: [landesportal\(at\)stk.landsh.de](mailto:landesportal(at)stk.landsh.de)

Thüringen

Thüringer Ministerpräsident
Bodo Ramelow
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstr. 73
99084 Erfurt
Tel.: 0361-37-900
E-Mail: [poststelle\(at\)tsk.thueringen.de](mailto:poststelle(at)tsk.thueringen.de)



Rechtlicher Hinweis:

Dieses Schreiben ist keine wissenschaftliche Studie und kann deshalb nicht als Grundlage einer Entscheidungsfindung herangezogen werden. Es sollte aber den Entscheidungsträgern helfen, gewisse Prozesse in Gang zu setzen, die durch Experten begleitet werden.

Die grundlegende Fragestellung sollte immer lauten:

Was war zuerst da? Das Huhn oder das Ei?

Auch bei diesem Virus muss man sich die Frage stellen:

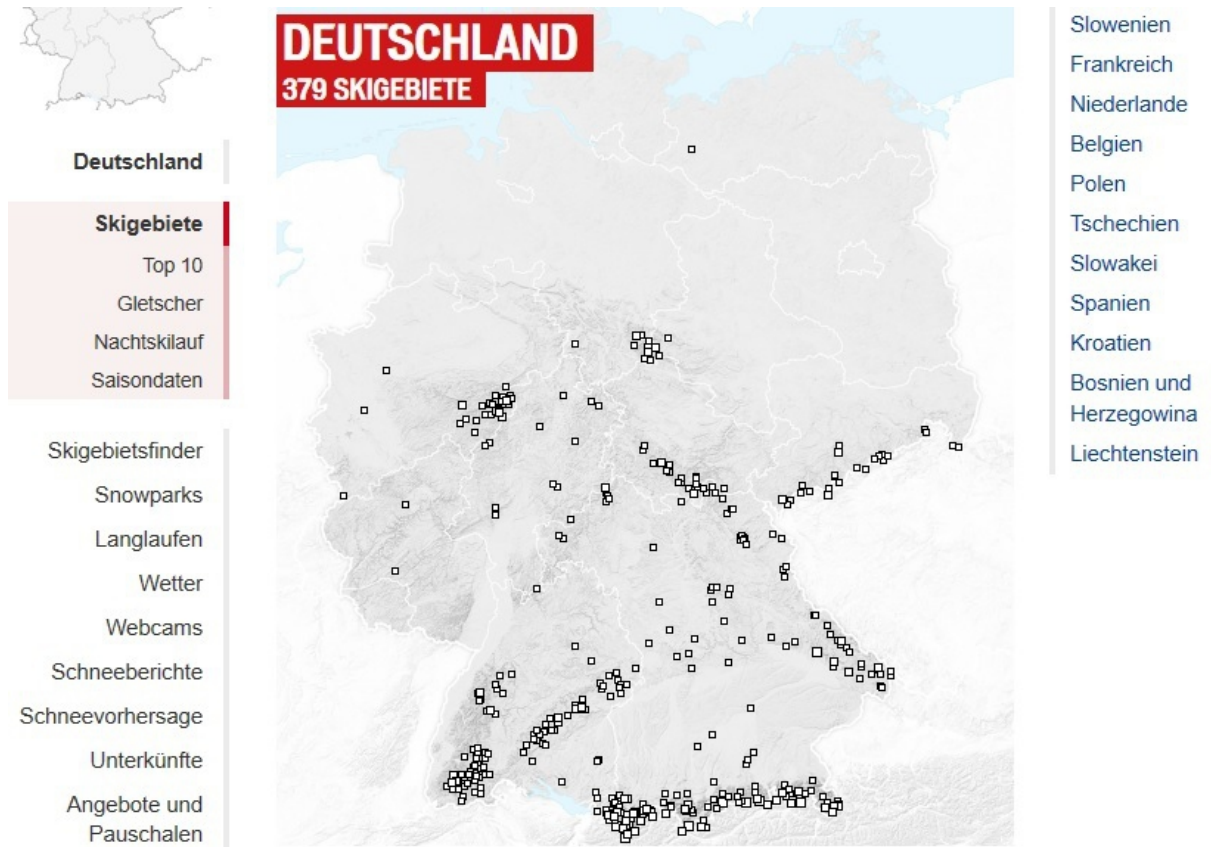
Wie, wo und wann hat sich dieser Virus entwickelt und wie wird er verbreitet?

Übrigens:

Snomax ist ein US-Unternehmen und hat einen Sitz in China „Snomax International China“!
In den Skigebieten sollte überprüft werden, wo der sog. Snow Inducer eingesetzt wurde.

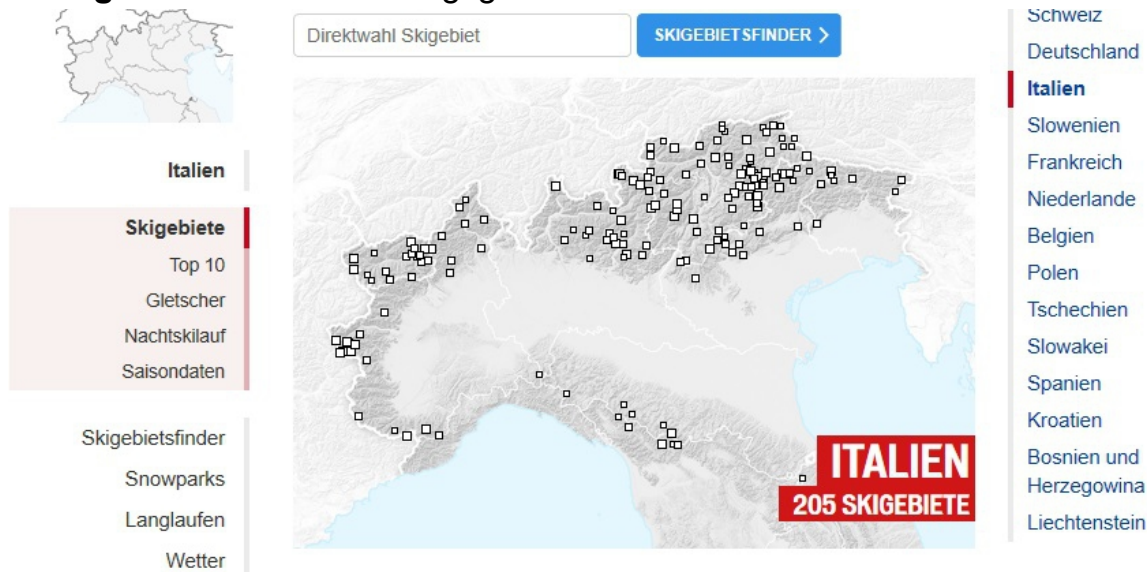
Geografische Lagen der Skigebiete:

Skiregion Deutschland ist deckungsgleich mit Infektionsherd Deutschland



Quelle: <https://www.bergfex.de/deutschland/>

Skiregion Italien ist deckungsgleich mit Infektionsherd Italien



Quelle: <https://www.bergfex.it/italien/>